

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS
DER GEDICHTANFÄNGE

- Ach, ich sach si triuten wol ein kindeln 274
Ach, liebkosen sah ich sie ein Kindelein 275
Aller Frauen Wonne 30
Alle Schulen sind ein Wind 264
Alle schuole sint gar ein wint 263
Alles Singen ich vermeide 165
Als der Sommer kommen war 115
Als die Luft mit Sonnenfeuer 180
Als rechter Minne man noch pflag 54
An Freuden niemand soll verzagen 152
Auf dem Berge und im Tal 208
Auf dem Lindenwipfel 37
- Biete den Leuten ich mein Lied 255
- Da ich dich loben hörte 43
Das haben die kalten Nächte getan 51
Das nenn ich niemals Minne 43
Das schlimmste Fleisch, das jemals trug 264
Daß ich Unglück habe 93
Daz ich ungelücke han 93
Der Abendstern, der holde 29
Der kann nicht recht Rosen pflegen 244
Der reiche Mann hat Mehl 249
Der schöne Sommer geht nun an 52
Der Wald stand weiß umfangen 208
Der Winter ist manchem mit Frost recht zuleide 50
Der Winter ist vergangen 227
Des jungen Lichtes muß man achten 262
Des Morgens Blick 137

Des Weibes Güte 163
Die Ehre weiland war so wert 265
Die erste Liebe, die mein Herz gewann 74
Die Vögel mit frohen Gesängen 54
Dieses Lied, es heißt „Der Frauen Tanz“ 162
Dir klag ich, Mai 272
Drosseln, Lerchen, Nachtigallen 290
Du hast geblühtes, köstliches Wort 304
Durch Berberei, Arabia 311

Ein frouwe sprach 284
Ein Herr den fremden Hunden gerne gab sein Brot 286
Ein rechter Papst sollte vergeben 252
Einst als wir noch Kinder waren 243
Ein Wolf die Sünden wollte fliehn 40
Ei, wie so christlich doch 111
Erlebt ich noch die Seligkeit 56
Es ist wohl, daß wir die liebe Heide 148
Es freut sich auf die schöne Nacht 282
Es fügte sich 319
Es fuhr ein Büttenbinder 188
Es fuhr einst eine edle Schar 266
Es kommt aus tiefstem Herzen 30
Es könnten Land und Leute 140
Es liegt vom Reifbehang 186
Es stand eine Frau alleine 34
Es ziemt wohl Helden 94

Frau Ehre kam gegangen 288
Frau Welt, Ihr mögt dem Wirte sagen 122
Frohsinn solln wir nun gewinnen 172

Gar leis 292

Gar leis 294

Gebrochen an der Zuversicht 121
Gedanken kann kein Mensch verwehren 248
Gelebt ich noch die lieben zit 55
Gibt's denn sonst nichts Schönes 195

Hat man mich gesehen in Sorgen 86
Heil ihm 224
Heißen sollt ihr mich willkommen 113
Helfet mir, ihr Lai'n 239
Helfet mir, ir leien 238
Herbst, du willst beraten 277
Herr Gerhart Atze hat mein Pferd 129
Herrin, sagt, wohin entwich 104
Herr Wohernimm, Herr Nimmerfind 247
Hie bevor dô wir kint wären 241
Hoch wie die Sonne steht das Herze mein 102
Horch auf, ich hör in der Stube tanzen 210
Hu, huß! sprach der Michel von Wolkenstein 314

Ich begegnet' ihr 280
Ich bin auf einer Fährte 269
Ich bin gar hold wohl einer 42
Ich bin gebunden 62
Ich bin gebunden 63
Ich bin Kaiser ungekrönet 90
Ich bin uf einer verte 268
Ich fahre mit euren Hulden 68
Ich freu mich, wenn der Abend kommt 300
Ich fröw mich gen des abentz kunft 299
Ich fand bar der Hute 73
Ich grüeze mit gesange die süezen 44
Ich grüße mit Gesang die Süße 45
Ich hab die Welt gesehen wohl 301
Ich habe ihr so manches Jahr 107
Ich habe selbst mir süßes Leid erwählet 143
Ich hab gelebt 316
Ich hab in einem Garten gesehen 297
Ich hân erwelt mir selber süezen kumber 142
Ich hauste winters einsam 32
Ich hoer aber die vogel singen 182
Ich hoffe, das Gelust mir winkt 103
Ich hört ein Wasser rauschen 110

- Ich klage dir, meie 270
Ich merk ein Wunderding im Land 257
Ich sach boten des sumeres 41
Ich sage iu, lieben sune min 38
Ich sag' euch, lieben Söhne mein 39
Ich sah des Sommers Boten 41
Ich saß auf einem Steine 109
Ich saz uf eime steine 109
Ich schrieb dir gern 305
Ich spür ein tier 307
Ich spür ein Tier 308
Ich stand spät in der Nacht 29
Ich vant si âne huote 71
Ich var mit iuwern hulden 67
Ich wandre weit von hinnen 58
Ich war kâum ein Kind 79
Ich weiß den Weg nun lange wohl 99
Ich weiz den wec nu lange wol 97
Ich will reien 178
Ich wil reigen 176
Ich wollt' mein dummes Leben verkehren 319
Ich zôch mir einen valken 27
Ich zog mir einen Falken 28
Im Glücke geht ein wunderliches Walten 140
Im Wald 206
In dem grünen Klee 279
In dem walde sūeze doene 157
In dem Walde süße Töne 159
In dem walde und uf der grünen heide 146
In dem Wald und auf der grünen Heide 147
In den tiden van den jâre 48
In des Jahres frühen Zeiten 49
Ist iht mēre schoenes 193

Jârlanc wil diu linde 235
Jetzt will sich die Linde 236

- Karfunkel ist ein Stein genannt 144
Kein ärmer Vieh 310
Kint bereitet iuch der sliten uf daz is 200
Küenzlin, bring mir minen sanc 190
Künzlein, bringe meinen Sang 191
- Liute unde lant 139
- Mädchen, kommt aufs Eis 202
Man pries seit je mir Tegernsee 124
Man sagt ein Wort fürwahr 52
Man soll den Mantel kehren 96
Man sol sich gein dem tage gesten 261
Meie, bis uns willekomen 211
Meine Fraue, die will lohnen mir 222
Mein Herz will sich von meinem Leibe scheiden 57
Mich straft ein Wächter des Morgens fruh 302
Min frowe diu will lónen mir 220
Mir ist alle zít als ich fliegende var 59
Mir ist immer, als schwebt' ich 60
Mir ist von den kinden 78
Mirst geschén als eime kindelfne 82
- Nehmt, Fraue, diesen Kranz 118
Nimmer wird's gelingen 125
Nun ist der kühle Winter gar zergangen 204
Nun ist es an ein Ende kommen 36
- O daß ich nun von hinnen muß 151
Ob ich deinem Herzen 117
O süße Minne, du hast mich bezwungen 175
O weh dir, Welt, daß ich dir nicht entrinnen kann 260
O weh dir, Welt, wie schlimm du stehst 123
O weh! soll mir denn niemals je 87
O weh! wohin verschwanden alle meine Jahre 126

Reitest du mir von hinnen 46
Ruh, meine Sorge 317

Sagt an, Herr Stock 112
Säh ich jemand, der da sagt' 75
Schläfst du, Geliebter 34
Sehnender Freundin Bote 35
Sei mir willkommen, Augentrost 145
Seine Klauen 133
Seit mir die nicht lohnen will 217
Sie hat mich an meiner Seele verwundet 91
Sine mugen alle mir benemen 31
Sie rauben mir ihn alle nicht 32
Sie sagen: Stetigkeit sei eine Tugend 102
Sine klâwen 132
Sing ich den liuten miniu liet 254
Sing, mein golden Huhn 209
Sît si mir niht lônem wil 215
Slâfest du 33
Soll ich den ganzen Sommer lang 188
Sommertage, hold und wonniglich 152
Sooft sich's nahen will dem Tage 105
So schön, so stark und weise 240
Sô wê dir, werlt, daz ich dir niht entrinnen mac 259
Sô wê dir, werlt 250
So weh dir, Welt 251
Sprach eine Frau 285

Tag ist es nun 135
Tau in Fülle träufelt nieder 237
Trägt der Igel Stacheln 257
Trauter Gruß aus Frauenmunde 150
Tristan muß' durch herben Zwang 53

Und wil ein liechter sumer komen 169
Uns jungen Mannen kann im Nu 185

Uns will ein strahlend Sommer kommen 170
Untarnschlaf tut dem sommers wohl 295
Unter der Linden 120

Vielsüße, sanfte Töterin 88
Vierzehnhundertundeins ist das Jahr 301
Vil süeze Minn, du hâst mich sô betwungen 174
Vom Rhein her ich gebürtig bin 266
Von Elfen wird bezaubert mancher Mann 85
Vrou Ère quam gegangen 287

Wâhebûf und Nihtenvint 246
Wâr doch den Blumen Kraft geschenkt 260
Was folg ich Narr noch immer jenem Wahne 90
Was ist Minne 114
Welcher Sache sich ein Mann 289
Welt, deinen Dank, den habe ich erfahren 129
Wen freut des edeln Sanges Brauch 280
Wenn allein ich stehe 28
Wenn alle Welt Ruhe hat 36
Wenn ich kommen will von Sorgen 219
Wenn ich schau das beste Weib 63
Werder gruoze von vrouwen munde 149
Wer edles tut, der soll mir adlig gelten 247
Wer einen Freund will suchen 94
Wer ein gut Weib sei eigen nennt 40
Wer gesonnen 281
Wer heimlich noch der Minne pflegt 198
Wer schlägt den Löwen 125
Wessen Tugend ist in fremdem Land erkannt 95
Wes Wegs ein Blinder immer geht 252
Wie dem Kindlein ist es mir ergangen 84
Wieder hör ich Vogelsingen 184
Wie die Minne anhebt 76
Wie tötet man die Sorgen 289

Will einer in Ehren die Zeit sich vertreiben 166
Willkommen sei uns, lieber Mai 213
Wir preisen alle diesen Halm 95
Wir suln höhen muot enpfâhen 171
Wohlan, nun kommt uns die Zeit 36
Wohlauf, wir wollen schlafen 309
Wohl meiner Sinne 160
Wohl niemand hat mehr Glück und Heil 69
Wußt' ich, ob es möchte wohl verschwiegen sein 89



INHALTSVERZEICHNIS

<i>ZUM GELEIT</i>	5
<i>I. DES MINNESANGS FRÜHLING</i>	
<i>DER KÜRENBERGER</i>	27
Ich zôch mir einen valken	27
Ich zog mir einen Falken	28
Wenn allein ich stehe	28
Ich stand spät in der Nacht	29
Der Abendstern, der holde	29
Aller Frauen Wonne	30
Es kommt aus tiefstem Herzen	30
<i>DER BURGGRAF VON REGENSBURG</i>	31
Sine mugen alle mir benemen	31
Sie rauben mir ihn alle nicht	32
Ich hauste winters einsam	32
<i>DIETMAR VON AIST</i>	33
Slâfest du	33
Schlâfst du, Geliebter	34
Es stand eine Frau alleine	34
Sehnender Freundin Bote	35
Wenn alle Welt Ruhe hat	36
Nun ist es an ein Ende kommen	36
Wohlan, nun kommt uns die Zeit	36
Auf dem Lindenwipfel	37
<i>SPERVOGEL I oder HERGER</i>	38
Ich sage iu, lieben sune mîn	38
Ich sag' euch, lieben Söhne mein	39

Ein Wolf die Sünden wollte fliehn	40
Wer ein gut Weib sein eigen nennt	40
<i>MEINLOH VON SEVELINGEN</i>	41
Ich sach boten des sumeres	41
Ich sah des Sommers Boten	41
Ich bin gar hold wohl einer	42
Das nenn ich niemals Minne	43
Da ich dich loben hörte	43
<i>KAISER HEINRICH</i>	44
Ich grüeze mit gesange die süezen	44
Ich grüße mit Gesang die Süße	45
Reitest du mir von hinnen	46
<i>HEINRICH VON VELDEKE</i>	48
In den tiden van den jâre	48
In des Jahres frühen Zeiten	49
Der Winter tat manchem mit Frost viel zuleide	50
Das haben die kalten Nächte getan	51
Man sagt ein Wort fürwahr	52
Der schöne Sommer geht nun an	52
Tristan muß' durch herben Zwang	53
Als rechter Minne man noch pflag	54
Die Vögel mit frohen Gesängen	54
<i>FRIEDRICH VON HAUSEN</i>	55
Gelebt ich noch die lieben zit	55
Erlebt' ich noch die Seligkeit	56
Mein Herz will sich von meinem Leibe scheiden	57
Ich wandre weit von hinnen	58

<i>BERNGER VON HORHEIM</i>	59
Mir ist alle zit als ich fliegende var	59
Mir ist immer, als schwebt' ich	60
<i>HARTWIG VON RAUTE</i>	62
Ich bin gebunden	62
Ich bin gebunden	63
Wenn ich schau das beste Weib	63
<i>II. DES MINNESANGS SOMMER</i>	
<i>HARTMANN VON AUE</i>	67
Ich var mit iuvern hulden	67
Ich fahre mit euren Hulden	68
Wohl niemand hat mehr Glück und Heil	69
<i>ALBRECHT VON JOHANDSDORF</i>	71
Ich vant si âne huote	71
Ich fand bar der Hute	73
Die erste Liebe, die mein Herz gewann	74
Säh' ich jemand, der da sagt'	75
Wie die Minne anhebt	76
<i>DER VON KOLMAS</i>	78
Mir ist von den kinden	78
Ich war kaum ein Kind	79
<i>HEINRICH VON MORUNGEN</i>	82
Mirst geschên als eime kindelîne	82
Wie dem Kindlein ist es mir ergangen	84
Von Elfen wird bezaubert mancher Mann	85
Hat man mich gesehn in Sorgen	86

O weh! soll mir denn niemals je	87
Vielsüße, sanfte Töterin	88
Wüßt' ich, ob es möchte wohl verschwiegen sein	89
Ich bin Kaiser ungekrönt	90
Was folg ich Narr noch immer jenem Wahne	90
Sie hat mich an meiner Seele verwundet	91
 <i>SPERVOGEL II</i>	 93
Daz ich ungelücke hân	93
Daß ich Unglück habe	93
Wer einen Freund will suchen	94
Es ziemt wohl Helden	94
Wir preisen alle diesen Halm	95
Wessen Tugend ist in fremdem Land erkannt	95
Man soll den Mantel kehren	96
 <i>REINMAR VON HAGENAU</i>	 97
Ich weiz den wec nu lange wol	97
Ich weiß den Weg nun lange wohl	99
Sie sagen : Stetigkeit sei eine Tugend	102
Hoch wie die Sonne steht das Herze mein	102
Ich hoffe, daß Gelust mir winkt	103
Herrin, sagt, wohin entwich	104
Sooft sich's nahen will dem Tage	105
Ich habe ihr so manches Jahr	107
 <i>WALTHER VON DER VOGELWEIDE</i>	 108
Ich saz ûf eime steine	109
Ich saß auf einem Steine	109
Ich hört ein Wasser rauschen	110
Ei, wie so christlich doch	111
Sagt an, Herr Stock	112
Heißen sollt ihr mich willkommen	113
Was ist Minne	114
Als der Sommer kommen war	115

Ob ich deinem Herzen	117
Nehmt, Fraue, diesen Kranz	118
Unter der Linden	120
Gebrochen an der Zuversicht	121
Frau Welt, Ihr mögt dem Wirte sagen	122
O weh dir, Welt, wie schlimm du stehst	123
Man pries seit je mir Tegernsee	124
Wer schlägt den Löwen	125
Nimmer wird's gelingen	125
O weh! wohin verschwanden alle meine Jahr	126
Welt, deinen Dank, den habe ich erfahren	129
Herr Gerhart Atze hat mein Pferd	129
 <i>WOLFRAM VON ESCHENBACH</i>	 131
Sine kläwen	132
Seine Klauen	133
Tag ist es nun	135
Des Morgens Blick	137
 <i>GOTTFRIED VON STRASSBURG</i>	 139
Liute unde lant	139
Es könnten Land und Leute	140
Im Glücke geht ein wunderliches Walten	140
 <i>OTTO VON BOTENLAUBEN</i>	 142
Ich hân erwelt mir selber süezen kumber	142
Ich habe selbst mir süßes Leid erwählet	143
Karfunkel ist ein Stein genannt	144
Sei mir willkommen, Augentrost	145
 <i>LEUTHOLD VON SEVEN</i>	 146
In dem walde und uf der grünen heide	146
In dem Wald und auf der grünen Heide	147
Es ist wohl, daß wir die liebe Heide	148

<i>HERR RUBIN</i>	149
Werder gruoz von vrouwen munde	149
Trauter Gruß aus Frauenmunde	150
O daß ich nun von hinnen muß	151
An Freuden niemand soll verzagen	152
Sommertage, hold und wonniglich	152

III. DES MINNESANGS HERBST

<i>ULRICH VON LICHTENSTEIN</i>	157
In dem walde süeze doene	157
In dem Walde süße Töne	159
Wohl meiner Sinne	160
Dieses Lied, es heißt „Der Frauen Tanz“	162
Des Weibes Güte	163
Alles Singen ich vermeide	165
Will einer in Ehren die Zeit sich vertreiben	166
<i>RUDOLF VON STADEK</i>	169
Und wil ein liechter sumer komen	169
Uns will ein strahlend Sommer kommen	170
<i>HERRAND VON WILDONIE</i>	171
Wir suln hōhen muot enpfāhen	171
Frohsinn solln wir nun gewinnen	172
<i>DER VON SUONEK</i>	174
Vil süeze Minn, du hāst mich sō betwungen	174
O süße Minne, du hast mich bezwungen	175
<i>BURKHARD VON HOHENFELS</i>	176
Ich wil reigen	176
Ich will reien	178
Als die Luft mit Sonnenfeuer	180

<i>GOTTFRIED VON NEIFEN</i>	182
Ich hoer aber die vogel singen	182
Wieder hör ich Vogelsingen	184
Uns jungen Mannen kann im Nu	185
Es liegt vom Reifbehang	186
Soll ich den ganzen Sommer lang	188
Es fuhr ein Büttenbinder	188
 <i>DER TALER</i>	190
Küenzlin, bring mir minen sanc	190
Künzlein, bringe meinen Sang	191
 <i>ULRICH VON WINTERSTETTEN</i>	193
Ist iht mëre schoenes	193
Gibt's denn sonst nichts Schönes	195
Wer heimlich noch der Minne pflegt	198
 <i>NEIDHART VON REUENTHAL</i>	199
Kint, bereitet iuch der sliten uf daz is	200
Mädchen, kommt aufs Eis	202
Nun ist der kühle Winter gar zergangen	204
Im Wald	206
Der Wald stand weiß umfangen	208
Auf dem Berge und im Tal	208
Sing, mein golden Huhn	209
Horch auf, ich hör in der Stube tanzen	210
 <i>DER VON SCHARFFENBERG</i>	211
Meie, bis uns willekomen	211
Willkommen sei uns, lieber Mai	213
 <i>STEINMAR</i>	215
Sit si mir niht lönen wil	215
Seit mir die nicht lohnen will	217
Wenn ich kommen will von Sorgen	219

<i>TANNHÄUSER</i>	220
Min frowe, diu will lōnen mir	220
Meine Fraue, die will lohnen mir	222
Heil ihm	224
Der Winter ist vergangen	227
<i>IV. DES MINNESANGS WINTER</i>	
<i>KONRAD VON WÜRZBURG</i>	235
Jârlanc wil diu linde	235
Jetzt will sich die Linde	236
Tau in Fülle träufelt nieder	237
<i>DER KANZLER</i>	238
Helfet mir, ir leien	238
Helfet mir, ihr Lai'n	239
So schön, so stark und weise	240
<i>DER WILDE ALEXANDER</i>	241
Hie bevor dô wir kint waren	241
Einst als wir noch Kinder waren	243
Der kann nicht recht Rosen pflegen	244
<i>SÜSSKIND VON TRIMBERG</i>	246
Wâhebûf und Nihtenvint	246
Herr Wohernimm, Herr Nimmerfind	247
Wer Edles tut, der soll mir adlig gelten	247
Gedanken kann kein Mensch verwehren	248
Der reiche Mann hat Mehl	249
<i>BRUDER WERNHER</i>	250
Sô wê dir, wert	250
So weh dir, Welt	251
Ein rechter Papst sollte vergeben	252
Wes Wegs ein Blinder immer geht	252

<i>DER MARNER</i>	254
Sing ich den liuten miniu liet	254
Biete den Leuten ich mein Lied	255
Trägt der Igel Stacheln	257
Ich merk ein Wunderding im Land	257
 <i>WALTHER VON METZ</i>	259
Sô wê dir, werlt, daz ich dir niht entrinnen mac	259
O weh dir, Welt, daß ich dir nicht entrinnen kann	260
Wâr doch den Blumen Kraft geschenkt	260
 <i>BURGGRAF VON LIENZ</i>	261
Man sol sich gein dem tage gestalten	261
Des jungen Lichtes muß man achten	262
 <i>REINMAR VON ZWETER</i>	263
Alle schuole sint gar ein wint	263
Alle Schulen sind ein Wind	264
Das schlimmste Fleisch, das jemals trug	264
Die Ehre weiland war so wert	265
Vom Rhein her ich gebürtig bin	266
Es fuhr einst eine edle Schar	266
 <i>DER HARDEGGER</i>	268
Ich bin uf einer verte	268
Ich bin auf einer Fährte	269
 <i>HERZOG HEINRICH VON BRESLAU</i>	270
Ich klage dir, meie	270
Dir klag ich, Mai	272
 <i>JOHANNES HADLAUB</i>	274
Ach ich sach si triuten wol ein kindelin	274
Ach, liebkosen sah ich sie ein Kindelein	275
Herbst, du willst beraten	277

In dem grünen Klee	279
Wen freut des edeln Sanges Brauch	280
Ich begegnet' ihr	280
Wer gesonnen	281
Es freut sich auf die schöne Nacht	282
<i>HEINRICH VON MÜGELN</i>	284
Ein frouwe sprach	284
Sprach eine Frau	285
Ein Herr den fremden Hunden gerne gab sein Brot	286
<i>HEINRICH VON MEISSEN (ODER FRAUENLOB)</i>	287
Vrou Ère quam gegangen	287
Frau Ehre kam gegangen	288
Welcher Sache sich ein Mann	289
Wie tötet man die Sorgen	289
Drosseln, Lerchen, Nachtigallen	290
<i>DER MÖNCH VON SALZBURG</i>	292
Gar leis	292
Gar leis	294
Untarnschlaf tut dem sommers wohl	295
Ich hab in einem Garten gesehen	297
<i>HUGO VON MONTFORT</i>	299
Ich fröw mich gen des abentz kunft	299
Ich freu mich, wenn der Abend kommt	300
Ich hab die Welt gesehen wohl	301
Vierzehnhundertundeins ist das Jahr	301
Mich straft ein Wächter des Morgens fruh	302
Du hast geblümtes, köstliches Wort	304
Ich schrieb dir gern	305
<i>OSWALD VON WOLKENSTEIN</i>	307
Ich spür ein tier	307
Ich spür ein Tier	308

Wohlauf, wir wollen schlafen	300
Kein ärmer Vieh	310
Durch Berberei, Arabia	311
Hu, huß! sprach der Michel von Wolkenstein	314
Ich hab gelebt	316
Ruh, meine Sorge	317
Es fügte sich	319
Ich wollt' mein dummes Leben verkehren	319
STIMMEN DER KRITIK	321
NACHBEMERKUNG DES HERAUSGEBERS	329
QUELENNACHWEIS	330
ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER GEDICHT- ANFÄNGE	333

